

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Donnerstag, 21. August 1952

Blatt 1283

Wieder Zuwachs im Stadtpark

=====

21. August (RK) Das gefiederte Volk auf dem Teich im Stadtpark hat gestern einen unerwarteten Zuwachs bekommen - zwei junge japanische Höckergänse. Das erst zehn Wochen alte Pärchen ist übrigens, genau so wie die türkischen Enten und die orientalischen Pfaue, von Geburt aus nach Österreich zuständig. Es wurde im Welser Stadtpark gebrütet.

Diese amtlich bestätigte Tatsache hätte eigentlich genügen müssen, um den Japanern aus Oberösterreich in der Bundeshauptstadt doch einen freundlicheren Empfang zuteil werden zu lassen. Indessen mußte das Personal des Stadtgartenamtes wahrnehmen, daß sich die Einweisung der Höckergänse in ihre vorbereiteten Quartiere auf der Insel nicht ohne beträchtliches Aufsehen abwickelte. Auf dem Teich kam es bald zu aufregenden Eifersuchtszenen der Schwäne, bei denen die Ankömmlinge manche ihrer grauweißen Federn eingebüßt haben. Dem Zwist bereitete aber auch diesmal der energische Enterichhäuptling ein rasches Ende. Zur Überraschung der Stadtparkbesucher hat er das Gänsepaar vor den gefährlichen Schnäbeln der Schwäne in Schutz genommen. Die angriffslustigen Schwäne mußten sich der Autorität des kleinen Enterichs beugen. Die türkischen Enten und mit ihnen alle Stadtparkbesucher haben vom ersten Augenblick mit dem stattlichen Gänsepaar Freundschaft geschlossen.

Wann soll man denn bauen?

Der Umbau des Schubert- und des Parkringes
=====

Burgring und Opernring für den Verkehr freigegeben

21. August (RK) Die Straßenbauarbeiten auf dem Ring zwischen Babenbergerstraße und Operngasse sind nunmehr abgeschlossen. Die schöne und praktische Asphaltdecke, die Mittwoch früh dem Verkehr übergeben wurde, hat nicht nur die Anerkennung der Autofahrer, sondern auch die aller Wiener gefunden, denen daran gelegen ist, daß die Ringstraße ein einer modernen Großstadt würdiges Aussehen erhält. Durch die besondere Anstrengung der dort beschäftigten Arbeiter und der städtischen Straßenbauabteilung war es möglich, die Arbeiten sogar einige Tage früher als geplant zu beenden.

Schon am Tage nach der Fertigstellung dieses Stückes des Ringes wurde mit den Arbeiten auf dem Schuberttring und dem Parkring begonnen. Ein Hinausschieben des Beginnes dieses Straßenbaues mußte unter allen Umständen vermieden werden, weil es sich dabei um einen Teil des mit dem Bund vereinbarten Notstands-Arbeitsprogrammes handelt, das unbedingt noch heuer beendet sein muß. Die dafür vorgesehenen Mittel, die wohl vom Land Wien aufgebracht aber vom Bund verwaltet werden, können nur unter dieser Bedingung in Anspruch genommen werden. Eine Unterbrechung der Arbeiten hätte auch zur Folge gehabt, daß die dort beschäftigten Arbeiter von ihren Firmen hätten entlassen werden müssen. Dazu kommen noch die Terminschwierigkeiten hinsichtlich der Witterung. Die Arbeiten auf dem neuen Bauabschnitt werden mindestens zwölf Wochen in Anspruch nehmen. Bei einer Hinausschiebung des Beginnes der Arbeiten bestünde die Gefahr, daß man zu ihrem Ende schon mit Frostwetter zu rechnen hätte. Bei Berücksichtigung der gegebenen Termine und der schwerwiegenden wirtschaftlichen Erwägungen hätte die Stadtverwaltung eine Verzögerung der Arbeiten nicht verantworten können.

Es handelt sich also um keinen "Justamentstandpunkt" der Gemeinde Wien, wie heute einige Morgenzeitungen behaupten. Erwähnenswert ist noch, daß es sich bei dem in Angriff genommenen Stück der Ringstraße um das am wenigsten belebte handelt. Soweit es dort ein Geschäftsleben gibt, wird es nur in geringem

Maße, soweit es eben unvermeidlich ist, gestört werden. Als große Erleichterung wird es empfunden werden, daß trotz der Bauarbeiten dort die Straßenbahn in beiden Fahrtrichtungen benützt werden kann. Von einer Anhäufung von Schotterhaufen kann keine Rede sein, weil dort überhaupt keine Mischmaschinen aufgestellt werden. Die Betonmischung wird schon fertig von abseits gelegenen Plätzen herangeführt.

Es ist auch unrichtig, wenn Zeitungen behaupten, daß Oberbaurat Oberdorfer von der Verkehrsabteilung des Wiener Magistrates gegen den Beginn der Bauarbeiten Einspruch erhoben hat. Bei den am 9. und 14. August abgehaltenen Verhandlungen der Vertreter der interessierten Stellen war der genannte Oberbaurat überhaupt nicht anwesend. Bei der Sitzung am 9. August haben wohl die Vertreter der Verkehrsbehörden die Bedingung gestellt, daß die Arbeiten am Park- und Schuberring erst nach Freigabe des Opern- und Burgringes beginnen können. Diese Bedingung wurde von der Straßenbauabteilung erfüllt.

Wegen der Veranstaltungen des Katholikentages hat die Magistratsabteilung 28 (Straßenbau) mit den Herren Dr. Glatzl und Richter vom Komitee des Katholikentages gesprochen. Von diesen wurde die Auskunft gegeben, daß über den Schuberring und Parkring keine Umzüge geplant sind und die Durchführung der Straßenbauarbeiten somit das in Aussicht genommene Festprogramm keineswegs beeinträchtigt.

Im übrigen sei noch festgestellt, daß das stark frequentierte, bisher noch nicht umgebaute Stück des Ringes von der Operngasse bis zum Schwarzenbergplatz - und somit auch die Opernkreuzung - heuer noch nicht erneuert wird. Mit Ausnahme des Parkringes und des Schuberringes steht während der Messe und des Katholikentages die gesamte übrige Ringstraße dem Verkehr zur Verfügung.

Wien ist glücklicherweise wieder eine Stadt internationaler Kongresse geworden, hat im Laufe eines Jahres zwei internationale Messen, die Festwochen und viele andere Großveranstaltungen. In den Monaten mit schöner Witterung, die für das Bauen in Betracht kommen, werden immer wieder größere Veranstaltungen stattfinden. Das Bauamt hat es also nicht leicht. Man fragt sich daher: wann soll es denn eigentlich bauen?

Schweinenachmarkt vom 21. August
=====

21. August (RK) Gesamtauftrieb: 343 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Die Preise blieben gegenüber denen des Hauptmarktes unverändert.

Weidner Markt vom 21. August
=====

21. August (RK) 12 Rindervierteln, 15 bis 19 S. 184 Stück Kälber, 13 bis 13.70 S. 64 inländische Schweine 16 bis 19.30 S. 25 argentinische Gefrierschweine, 19.09 S. 1 Ziege 6 S. 2 Rehe 9 S.

Rindernachmarkt vom 21. August
=====

21. August (RK) Gesamtauftrieb aus dem Inland: 22 Stiere, 18 Kühe, Summe 40. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage 18 Rinder. Bei lebhaftem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise fest behauptet.